

vergessen, dass die Richtigkeit dieser Berechnung auf der Zurückführung der unbekannteren Namen in jenen Versen auf bekanntere und noch gangbare Bezeichnungen von Sternen und Sternbildern und in zweiter Reihe auf der genauen Nachweisung dieser am Fixsternhimmel beruht. Für das Eine wie für das Andere dürfte die Sicherheit noch nicht ganz vollständig seyn, und ich kann vorerst das unumschränkte Vertrauen nicht theilen, welches man auch in der neuesten Zeit auf jene Berechnung setzt.

Ganz getrennt übrigens von dieser Frage, ist die andere nach der *Abfassungszeit* des G'jotisha, die ihre Erledigung von derselben Seite aus finden muss.

6. Für den *Kalpa* pflegt kein einzelnes Buch namhaft gemacht zu werden \*); es würden dahin die liturgischen Schriften überhaupt gehören, und man hat damit einen Beweis für Eine der beiden Folgerungen, welche ich aus der vorangehenden Ausführung ziehe.

Einmal nämlich kannte nach meinem Dafürhalten die *ältere indische Litteratur*, unter welcher ich, in Ermangelung einer näheren Bezeichnung, diejenige Jâska's und Pânini's verstehe, die keinesfalls durch einen bedeutenden Zeitraum getrennt sind, die jezt sogenannten Wedangen nicht und zweitens verstand sie unter Wedangen überhaupt nicht das, was die spätere Zeit darunter versteht. Die ganze Eintheilung und Anordnung der Wedangen, *ihr System*, beruht auf folgender z. B. von Durga in der

---

\*) Sâjana z. B. sagt in der Einleitung seines Commentares zum Rigweda: „unter Kalpa versteht man die Sutren von Aṣvalâjana, Apastamba, Baudhâjana und so weiter“. E. I. H. 2133. f. 15, b.